

Tierelend in Bosnien

Andrea Schmidt (September 2018)

Das Tierelend finden wir in den verschiedensten Ländern. Hier in Bosnien ist die Situation unsagbar grausam und schlimm (speziell für Hunde und Katzen). Hilfe und Unterstützung durch Futter- oder Hilfsgütertransporte ist gerade nach Bosnien sehr schwer. Bosnien gehört nicht zur EU. Oft werden Transporte schon aufgrund der „Machtausübung“ an den bosnischen Grenzen behindert oder im Extremfall sogar gestoppt.

Wir kämpfen mit unserer Gruppe „Praca - Bosnien - Tiere in Not“ tagtäglich, für diese Tiere und um Tierschützer vor Ort zu unterstützen.



Die Lage in öffentlichen Shelters (gemeint sind öffentliche Tierheime, die diesen Begriff nicht verdienen!) ist für die Hunde sehr erbärmlich. Sie haben dort buchstäblich nichts. Sie sind eingepfercht, einsam und verlassen, auf kaltem Betonboden, ohne Gras unter den Pfoten, ohne Schutz vor Kälte und oft auch meist ohne Tageslicht! Sie haben nur eine kaputte kalte Box, in der sie sich vor dem Schlimmsten verkriechen können.

Vor Ort kümmern sich freiwillige Tierschützer manchmal um Heu oder Stroh, um es in den „Verliesen“ einzustreuen. Ein paar Holzpaletten liegen herum, damit die Hunde etwas Schutz vor der Nässe des Betonbodens haben.

Einige Hunde sind unterernährt und dünn, krank und geschwächt. Sie zeigen Mangelerscheinungen und das Schlimmste ist der Ausdruck in ihren Augen....

Sie leiden, haben aufgegeben, quälen sich von einem Tag zum nächsten ...Diese Blicke wird man niemals in seinem Leben vergessen. Und ich habe wirklich schon einiges in verschiedenen Ländern gesehen .



Diese Hunde fristen dort ihr schlimmes Dasein bis sie schlußendlich grausam getötet werden.

Das Töten der Hunde in den Shelters und auch der Straßenhunde, die katastrophale Unterbringung, die Korruption und die Ignoranz der Politik, das Wegsehen und Wegschieben dieser Problematik ist ein himmelschreiendes Vergehen an Tieren! An Lebewesen, die eigentlich unserem Schutz bedürfen!

Straßenhunde werden durch Autos getötet, Welpen in Wäldern zum Verhungern ausgesetzt. Verletzte Hunde werden oft tagelang liegen gelassen.

Wir lassen verletzte Tiere zu den Tierärzten oder Kliniken bringen. Meist kann ihnen gut geholfen werden. Manchmal bleiben aber Hunde auch zum Teil gelähmt, die Verletzungen sind zu stark. Diese Hunde können mit sog. Rollis (einem speziellen Hilfsmittel für Hunde mit Teillähmungen) dennoch ein artgerechtes und lebenswertes Leben leben.



Manche Tiere müssen leider aufgrund ihrer Verletzungen erlöst werden. Aber auch das ist Tierschutz !

Wir arbeiten mit unseren Tierschützern vor Ort sehr eng zusammen. Wir haben Pensionen, deren Betreiber unser vollstes Vertrauen genießen. Persönlicher Kontakt vor Ort ist regelmäßig notwendig.

Welpen, die ihre Mutter verloren haben, werden aufgenommen und großgezogen. Es überleben leider nicht alle, zu früh fehlte schon die Mutter, sie haben zu starke Mangelerscheinungen oder sind schon krank.

Wir retten regelmäßig aus den schlimmen Shelters oder auch Tötungsstationen so viele Hunde wie möglich.

Alle von uns geretteten Hunde werden umgehend tierärztlich versorgt, bekommen gutes Futter und - gerade bei den Welpen - sind auch dringend Zusatzpräparate, wie Vitamine, Nahrungsergänzungsmittel usw. notwendig.

All das ist mit sehr sehr hohen Kosten verbunden. Das liebe Geld !
Das bei Tierschutz und Rettung von Tierleben keine Bedeutung haben dürfte ...



Unsere Kosten entstehen hauptsächlich für:

- Pensionszahlungen (pro Hund ca. 50 Euro !)
- Unterstützung beim Kauf von hochwertigerem Futter
- Transportkosten für die Rettung der Hunde in den verschiedenen Regionen
- Komplette medizinische Versorgung (von der Erstuntersuchung bis hin zur Behandlung von schwer verletzten Hunden oder wie schon erwähnt teil gelähmten Hunden)
- evtl. Finanzierung eines Rollis für einen teils gelähmten Hund (Kosten ca. 480,00 Euro)
- Impfungen, Chippen der Hunde, Entwurmungen, Ausstellen von Pässen
- Therapiekosten, wie z. B. zum Muskelaufbau oder gar Chemotherapie

Wir arbeiten bestrebt daran, die gesunden Hunde ausreisefertig zu machen und sie in ein wunderbares Zuhause zu vermitteln.

Auch hier fallen Kosten für die erforderlichen Einreisetests an. Die Transportkosten werden von den zukünftigen Besitzern bezahlt. In einzelnen Fällen tragen wir auch die Transportkosten.

Sie sehen, unsere finanziellen Belastungen sind immens!

Wir sind oft am verzweifeln, die Not und das Elend nimmt uns den Mut und die Kraft.

Und die finanziellen Sorgen lassen uns nicht schlafen.

ABER:

Wir geben diese Hunde nicht auf - wir kämpfen täglich unseren Kampf - Tag für Tag - für all diese Hunde !

